

AUVW 8.11.2022 – Stefan Geißler, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Kreistag Rhein-Neckar

Entwurf – Stellungnahme der Grünen Fraktion im RNK Kreistag zur Vorstellung der Potenzialstudie EE

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste,

Nun ist sie also da – die **lang erwartete Potenzialstudie** zu den Erneuerbaren Energien im Landkreis. Was lange währt wird endlich gut. Wir haben nun ein professionelles Werk vorliegen, in dem detailliert die Möglichkeiten aufgelistet werden, die wir hier im Kreis für die Versorgung unserer Energiebedarfe aus eigenen, sauberen Quellen haben. **Ein großer Dank** an die beteiligten Expertinnen und **Experten von ifas** aus Trier und natürlich an die **Fachleute, die von Seiten des Landkreises** die Studie begleitet haben. Sie haben hier ein **wichtiges Stück Arbeit** geleistet und abgeliefert.

Besonders wertvoll neben der kreisweiten Betrachtung werden die angekündigten **Steckbriefe für die einzelnen Kommunen** sein. Wir wissen aus vielen Gesprächen in den letzten Monaten, dass vielerorts die Sinnhaftigkeit einer solchen Studie erkannt wird, dass es aber hieß „Ja, Ihr im Rhein-Neckar-Kreis habt die Möglichkeiten dazu - bei uns im Ort XY gibt es dafür wohl kaum die Kompetenz und die finanziellen Mittel.“ Insofern freuen wir uns gerade über diesen Teil der Studie und sind sicher, diese Steckbriefe werden vielerorts Anstoß zu einer Beschäftigung mit den spezifischen eigenen Potenzialen am Ort sein.

Mit der vorliegenden Studie gibt sich der Kreis nun eine Grundlage zur Umsetzung eines zentralen Anliegens aus dem Klimaschutzkonzept von **2012** (ja richtig: 2012!), in dem bereits das Ziel eines „**energieautarken Kreises**“ formuliert wurde. Das ist also nun sage und schreibe zehn Jahre her. Wir haben im Dezember letzten Jahres unsere Ziele gemeinsam aktualisiert und konkretisiert (und erklärt, wir wollen uns bei unseren Reduktionszielen auf Landkreisebene an das Pariser Abkommen halten – Abschnitt 6.4.2 unseres Klimaschutzkonzeptes vom letzten Jahr). Seit 2012 und 2021 aber sind wir diesem Ziel leider praktisch kaum einen Schritt näher gekommen. Mit der nun vorliegenden Studie wird uns nun dargelegt, wie viel da möglich ist hier bei uns (und seit langem möglich gewesen wäre). Das ist die gute Nachricht, denn gerade unser Kreis Rhein-Neckar wird sich bei diesen Thema nun gewaltig strecken müssen um nicht noch weiter abgehängt zu werden.

Denn in den zurückliegenden zehn-fünfzehn Jahren haben sich landauf landab auch in Deutschland viele Regionen in den vergangenen Jahren auf den Weg hin zur Energiewende gemacht. Manche Regionen sind heute schon quasi Selbstversorger mit eigener Energie – wir haben im Rahmen einer Exkursion eine solche Region vor zwei Jahren mit einigen von Ihnen besucht. Dieser großartige Wandel findet seit Jahren vielerorts statt, immer noch zu langsam aber immerhin. Aber **leider findet dieser großartige Wandel derzeit noch nahezu ohne uns statt**. Insbesondere bei der Windenergie, die eine der wichtigsten Säulen der Energiewende ist und für die uns auch die Studie großartige Möglichkeiten hier im Landkreis bescheinigt, liegen wir derzeit hier im Rhein-Neckar-Kreis um den **Faktor von mehr als 10000 hinter den Nachbarlandkreisen** wie z.B. Main-Tauber, Neckar-Odenwald oder Schwäbisch Hall. Aber, und das ist ja die gute Nachricht, eben weil das nicht naturgegeben ist, ist es auch änderbar, auch bei uns.

Mit dem Vorliegen der Potenzialstudie müssen wir zusammen nach vorne schauen: Wie kommen wir von diesem derzeitigen Nachzüglerplatz weg? Das ist für uns alle jetzt die Kernaufgabe. Was nun nicht sein darf, ist dass es in dem zögerlichen Tempo wie bisher weitergeht. Im Lenkungskreis neulich wurde darauf hingewiesen, das sei ja nun zunächst nur das Potenzial. Es sei noch **kein Umsetzungsplan**. Das wirft die Frage auf wie wir vermeiden, dass wir nun erstmal viele weitere Monate auf einen solchen Plan warten, bevor wir mit konkreten Schritten beginnen. Wir brauchen nun rasch einen solchen Umsetzungsplan mit Zeit- und Mengenzielen.

Wir müssen außerdem so rasch wie es geht auch wieder zu einer **Nachvollziehbarkeit** kommen, mit der der Stand und die Fortschritte **evaluiert** werden können. Sogar die Potenzialstudie geht ja zum Vergleich von den letzten vorliegenden Zahlen von 2017 aus – das ist nun fünf Jahren her! Unsere Fraktion hat im Sommer eine Abschätzung des derzeitigen Standes bei unserer hiesigen Energiewende auf der Basis von Daten aus dem Bundes-Marktstammdatenregister gemacht. Und die Ergebnisse waren wieder, dass wir seit 2017 weiter einfach nicht vorangekommen sind bei dem Thema. Auch wenn man das nicht so gerne hört: Evaluierung und Monitoring sind unverzichtbar bei dem Thema: Natürlich müssen wir wissen, wo wir stehen und wie wir vorankommen. Wir haben z.B. in den Zielen für dieses Jahr und das letzte Jahr eine jeweils **5%ige Absenkung** unserer kreisweiten Emissionen angepeilt – natürlich ist es **entscheidend zu wissen, ob wir das erreicht haben**. Und zudem ist zu beachten, dass nach Aussage der maßgeblichen Expertinnen und Experten eine nur 5%ige Absenkung pro Jahr schon nicht mehr reicht um noch Paris-kompatibel zu sein, was wir ja ebenfalls explizit für uns in Anspruch nehmen.

Die Potenzialstudie spricht von buchstäblich einer dreistelligen Anzahl von Windenergieanlagen, für die es hier Potenzial gibt. Derzeit haben wir hier im Rhein-Neckar-Kreis noch kaum Erfahrung mit den entsprechenden Abläufen. Ist es denkbar, dass wir uns auf den Ansturm und den nun nötigen Ausbau vorbereiten, in dem wir einen intensiven **Austausch von Kompetenzen (vielleicht sogar zeitweise von Personal) mit Landkreisen pflegen, die damit schon viele Jahre gute Erfahrungen gemacht haben?** Kann das ein Baustein sein, um die Dinge auch hier endlich in Gang bringen?

Bei dem was nun kommt möchten wir nochmal auf die **Bedeutung der Bürgerbeteiligung** – auch in Form von Bürgerenergiegenossenschaften – hinweisen, auch das haben wir im vergangenen Dezember im Klimaschutzkonzept gemeinsam beschlossen (Klimaschutzkonzept OSK-4.3.1. „Stärkung von bürgerlichen Initiativen und Beteiligungsmodellen“). Lassen Sie uns gemeinsam darauf achten, dass wir beim nun anstehenden Ausbau auch und gerade den bürgerschaftlichen Formen der Energiewende breiten Raum einräumen. Beim Lenkungskreis Klimaschutz neulich wurde zunächst einem einzigen Mitspieler die Bühne gegeben sich zu präsentieren und der war, so aktiv er ist, eben gerade keine bürgerliche Initiative.

Schließlich: Einen kleinen Schritt hin **Beschleunigung des Ausbaus – gerade bei PV**, nicht beim Wind - haben wir Ihnen heute als **Antrag** mitgebracht. Dazu später mehr.

Fazit:

Wir sehen das Vorliegen der Potenzialstudie nun als den überfälligen **Einstieg, hier im Kreis unsere Aufholjagd** zu beginnen. Dies wird nicht von alleine passieren und darf auch nicht im Tempo der vergangenen Jahre geschehen. Landkreis und Kreisrat können sich hier auf **engagierte Beteiligung und Anregungen von uns Grünen** verlassen und sich auch darauf verlassen, dass wir weiter laut und vernehmbar den Finger in die Wunde legen werden, wenn sich zeigt, dass wir - wie derzeit – noch lange nicht auf Kurs sind. Uns von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen ist auch bewusst, dass wir alle hier im Rhein-Neckar-Kreis nur ein winziges Puzzlestück bei der erforderlichen Energiewende sein können. Aber wir werden uns weiterhin nicht damit abfinden, dass wir hier in der Region, für die ja auch wir politische Verantwortung tragen, weiter zu den Schlusslichtern gehören beim Versuch, einen angemessenen Anteil an dieser Aufgabe zu leisten.

Vielen Dank!